

## **Wiederanerkennung der Bundesweiten AG Lateinamerika**

Seit einigen Jahren gibt es die bundesweite AG Lateinamerika. Gegründet wurde sie, da davon ausgegangen wurde, dass im Rahmen der Linksentwicklung in Lateinamerika Alternativen zur neoliberalen Politik entstehen und umgesetzt werden. Grundlagen für die dort entstehenden Konzepte sind häufig Ergebnis der Kooperation von sozialen Bewegungen und linken/progressiven Regierungen. Diese entstehen auch unter Einbeziehung von Experten und sozialen Bewegungen aus Europa, den USA oder anderen Kontinenten.

Die AG weicht mit ihrem Ansatz ab von den „Soli“-Gruppen und setzt auf Austausch und gemeinsame Diskussion über Alternativen. Ausdruck sind die Veröffentlichung „Vom Süden lernen“, der Lateinamerika Kongress, das Seminar zur Finanz- und Wirtschaftskrise (Einladung u.a. von Pedro Paez / Bank des Südens / Neue Finanzmarktarchitektur für LA).

Eingebracht wurden auch Diskussionen über das „Buen vivir“ sowie über das „Schuldenaudit“. Wir haben uns in die bestehenden Aktivitäten von Attac integriert (Wachstumskongress, Soak, ENA, Euro Krisenanhörung..)

Dabei zeigt sich immer deutlicher, dass die Arbeit der AG Überschneidungen mit anderen Agen hat:

- Verhandlungen EU-Lateinamerika über Freihandelsabkommen mit der WTO AG (abgesprochene Arbeitsteilung wg. Sprachkompetenz), Mitarbeit im Bündnis Enlazando Alternativas (das nächste „Großereignis im kommenden Jahr)
- Finanzmarktpolitik
- Klimapolitik
- Wachstumskritik
- Solidarische Ökonomie
- Demokratiefrage

Insofern ist es in der Vergangenheit zu Kooperationen mit anderen bundesweiten AGen gekommen. Leider immer noch zu wenig, so klappte bisher die Kooperation mit der AG Finanzmärkte nicht, was aber auch den Personalengpässen geschuldet ist.

Leider konnte ein geplantes Seminar in diesem Jahr nicht umgesetzt werden, da ReferentInnen kurzfristig abgesagt hatten. Auch sind leider ehemals aktive Mitglieder mittlerweile anderweitig aktiv bzw. beruflich gebunden.

### **Planungen für das kommende Jahr**

Wegen der großen Relevanz von Entwicklung von Alternativen ist die Arbeit der AG weiterhin von großer Bedeutung. Für die kommende Zeit sehen wir weitere Aktivitäten:

- Transfer von Informationen aus Lateinamerika
- Diskussion über Konzepte aus LA
- Veranstaltung von Seminaren im Rahmen der Attac Aktivitäten
- Gegebenenfalls Organisation von Speakerstouren

Im kommenden Jahr wird unter anderem der Rio+20 Gipfel eine wesentliche Rolle spielen. Die Länder Lateinamerikas und vor allem die ALBA Länder werden Initiativen für Lösungen der Krisen vorstellen, u.U. wird ein zweiter Cochabamba-Gipfel stattfinden. Die Finanz- und Wirtschaftskrise wird weiterhin im Focus stehen, Alternativen und Regulierungen im Bereich der Finanzmärkte, des Bankenwesens sowie der Förderung von Nahrungsmittelsicherheit, öffentlicher und solidarischer Ökonomie, alternative Entwicklungskonzepte stehen weiterhin auf der Tagesordnung.

### **Kooperation mit Ecuador**

Besonders positiv hat sich die Kooperation mit Ecuador entwickelt: Pedro Paez nahm an der ENA teil und rief zur Kooperation auf. Diese kann im Rahmen von abgestimmten Aktivitäten funktionieren, wie auch in der gemeinsamen Weiterentwicklung von Konzepten. Auch das Außenministerium signalisierte Interesse an einer Kooperation. So stellen sie Material zum Schuldenaudit zur Verfügung und stehen konkreten Anfragen offen gegenüber.